

Lebenslust und Zug der Zwerge

Brasilianischer Gastdirigent führt Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam

Von Marlies Schnaibel

FALKENSEE | Nicht martialisch, sondern voller Lebenslust so hört sich Orchesterpower auf brasilianische Art an. Mit einer Ouvertüre von Carlos Gomes begann am Sonntag in Falkensee ein Konzert des Collegium musicum Potsdam. Der brasilianische Gastdirigent Parcival Módolo leitete das Orchester, hatte zum Auftakt ein Stück eines Landsmannes Gomes mitgebracht.

Gomes, der 1863 in Mailand auf Wunsch des damaligen Kaisers von Brasilien, sein kompositorisches Spektrum erweitern sollte, tat das mit Bravour. Seine Oper „Il Guarany“ wurde an der Mailänder Scala uraufgeführt und an vielen europäischen und südamerikanischen Bühnen ein Renner. Die Verbin-

dung der Klangkultur verschiedener Kontinente macht den Reiz des Werkes aus, das Potsdamer Orchester wusste damit seine rund 140 Zuhörer in der Heilig-Geist-Kirche zu überzeugen. Das kräftige Motiv der Blechbläser brachte erfrischende Spannung in den Konzertraum, das Orchester wiederholte das Motiv gefühlvoll, ein fast tänzerisch anmutendes Intermezzo gab Gelegenheit zum geistigen Schlendern und Ausruhen, ehe die Ouvertüre in einem grandiosen Finale endete.

Dann wurde das musikalische Trommelfeuer erst einmal eingestellt. Parcival Módolo, der auch das Programm für das Konzert zusammengestellt hatte, führte die Musiker durch ein weltbekanntes Werk von Jean Sibelius. Bei „Der Schwan von Tuonela“



Parcival Módolo führte das Orchester.

FOTO: MARLIES SCHNAIBEL

gab es kein Verstecken, da gab es nur leises Fließen, das war Gefühl pur. „Noch besser als gestern“, lobte Knut Andreas, der Leiter des Orchesters. Am Sonnabend hatten

die Musiker bereits in der Potsdamer Friedrichskirche ein Konzert gegeben.

Mit Robert Schumanns Ouvertüre zu „Julius Caesar“ hatten sie sich ein selten zu hö-

rendes Werk ausgesucht, die ungewöhnliche Orchestrierung verlangte den Musikern einiges ab. Aber auch hier erwies sich das CMP als ein Klangkörper, der in seiner Mischung aus Laien- und Profimusikern den Zuhörern ein hervorragendes Hörerlebnis verschaffen kann. Das gelang auch unter der versierten Führung von Parcival Módolo. Mit dem „Hirtenknabe“ und „Zug der Zwerge“ von Edvard Grieg endete das Sonntagskonzert ganz nordisch. Die Musiker und ihr Gastdirigent ernteten verdient viel Beifall.

Die nächsten Konzerte gibt das Orchester wieder in Potsdam, am 9. Juni lädt es zu einem Kinderkonzert auf den Weberplatz in Babelsberg ein und am 15. Juni wird auf dem Bassinplatz Händels „Messias“ aufgeführt.



MAR 27.03.2012